

DE GRUYTER

STUDIUM

Jutta Blaser

PHONETIK UND PHONOLOGIE DES SPANISCHEN

EINE SYNCHRONISCHE EINFÜHRUNG

ROMANISTISCHE
ARBEITSHEFTE

DE
G

Romanistische Arbeitshefte 50

Herausgegeben von
Volker Noll und Georgia Veldre-Gerner

Jutta Blaser

Phonetik und Phonologie des Spanischen

Eine synchronische Einführung

2., aktualisierte und erweiterte Auflage

De Gruyter

ISBN 978-3-11-025255-2
e-ISBN 978-3-11-025260-6
ISSN 0344-676X

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

Blaser, Jutta, 1960-
Phonetik und Phonologie des Spanischen : eine synchronische Einführung / by
Jutta Blaser. -- 2., aktualisierte und erw. Aufl.
p. cm. -- (Romanistische Arbeitshefte, ISSN 0344-676X ; 50)
Includes bibliographical references.
ISBN 978-3-11-025255-2 (alk. paper)
1. Spanish language--Phonetics. 2. Spanish language--Phonology. I. Title.
PC4135.B55 2011
461'.5--dc22

2011014707

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2011 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/New York

Gesamtherstellung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

Vorwort zur ersten Auflage

Anliegen dieses Arbeitsheftes ist es, Studienanfängern eine verständliche Einführung in die beiden Bereiche der spanischen Sprachwissenschaft zur Verfügung zu stellen, die sich mit der lautlichen Ebene der Sprache befassen: Phonetik und Phonologie. Es richtet sich insbesondere an diejenigen, deren Kenntnisse der spanischen Sprache noch nicht erlauben, die entsprechende Fachliteratur auf Spanisch zu lesen. Um den Studierenden den Einstieg in die spanischsprachigen Fachtexte zu erleichtern, werden die wichtigsten Termini bei der ersten Erwähnung im Text durch die Angabe der spanischen Entsprechung in Klammern ergänzt.

Gelegentlich wird gerade im Bereich der Lautbeschreibung das Fehlen einer einheitlichen Terminologie beklagt, was den Zugang zu dieser fundamentalen Ebene der sprachlichen Strukturierung erschwert. Dies trifft auf die Phonologie sicher in größerem Maße zu als auf die Phonetik. Wir haben deshalb versucht, insbesondere in den Kapiteln zur Phonologie, die terminologische Vielfalt zu erhellen, indem wir auf Mehrfachbezeichnungen ausdrücklich aufmerksam machen.

Im Vordergrund der Beschreibung steht eine synchronische Betrachtung des Spanischen, die sich an der strukturalistischen Methode orientiert. In Einzelfällen wird auch auf andere Ansätze hingewiesen.

In der Reihe der Romanistischen Arbeitshefte erschienen im Jahre 1974 die *Einführung in die generative Phonologie* von Willi Mayerthaler und im Jahre 1990 die *Phonétique et phonologie du français* von Ekkehard Eggs und Isabelle Mordellet (Hefte 11 und 34). Das vorliegende Arbeitsheft schließt insofern eine Lücke, als Interessierte nun auf ein Lehr- und Arbeitsbuch zur Phonetik und Phonologie des Spanischen in dieser Reihe zurückgreifen können.

Dass dies möglich wurde, verdanke ich zum einen dem Vertrauen, das Gustav Ineichen mir entgegengebracht hat, als er mich mit der Aufgabe zu diesem Arbeitsheft betraute, zum anderen der guten Betreuung und den wertvollen Hinweisen des Herausgebers, Volker Noll. Beiden sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenfalls danken möchte ich meinem Mainzer Kollegen Wolf Lustig für mannigfaltige Unterstützung.

Mainz, im September 2006

Jutta Blaser

Vorwort zur zweiten Auflage

Mit diesem Arbeitsheft liegt eine aktualisiert und erweiterte Auflage der „Phonetik und Phonologie des Spanischen“ aus dem Jahr 2007 vor. Rezensenten sowie Kollegen/innen danke ich sehr für kritische Anmerkungen und nützliche Anregungen.

Die Fachliteratur wurde aktualisiert. An einigen Stellen wurden die Darstellungen ergänzt, z.B. Kapitel 2.3 um eine Reihe von Minimalpaaren, Kapitel 4 um neuere phonologische Ansätze.

Der Leser mag reichhaltigeres Bildmaterial und ein Register vermissen. Um den Charakter der Reihe als Arbeitshefte zu bewahren, wurde darauf bewusst verzichtet.

Mainz, im Dezember 2010

Jutta Blaser

Inhalt

Vorwort zur ersten Auflage.....	V
Vorwort zur zweiten Auflage.....	VI
Inhalt	VII
Typographische Konventionen und Abkürzungen.....	X
Liste der verwendeten phonetischen Zeichen.....	XI
1 Grundlagen.....	1
1.1 Gegenstandsbereich von Phonetik und Phonologie	1
1.2 Zur Geschichte von Phonetik und Phonologie	2
1.3 Phonetik und Phonologie auf den Ebenen <i>langue – parole</i> und <i>sistema – norma – habla</i>	7
1.4 Die sprachliche Norm	8
1.5 Transkriptionssysteme.....	9
1.5.1 Die Lautschrift der API.....	10
1.5.2 Die Lautschrift der RFE	10
1.5.3 API und RFE im Vergleich	11
1.5.4 Transkriptionsarten.....	12
1.5.5 Diakritika.....	13
1.6 Ausgewählte Hilfsmittel zur Phonetik und Phonologie	15
Aufgaben.....	19
2 Phonologie I.....	21
2.1 Phonologie und Phonem.....	21
2.2 Phonemanalyse.....	22
2.3 Phoneme des Spanischen	23
2.4 Allophone.....	27
2.4.1 Allophone der Phoneme /e/ und /o/	28
2.4.2 Allophone der Phoneme /b/, /d/, /g/	29
2.4.3 Allophone des Phonems /s/	30
2.4.5 Allophone des Phonems /n/.....	30
Aufgaben.....	31
3 Phonetik	33
3.1 Akustische Phonetik.....	33
3.2 Auditive Phonetik.....	34
3.3 Artikulatorische Phonetik.....	35
3.3.1 Artikulationsorte.....	35

3.3.2	Artikulationsarten.....	37
3.4	Artikulatorische Beschreibung des spanischen Lautsystems	38
3.4.1	Vokalismus.....	38
3.4.1.1	Die Vokale.....	38
3.4.1.2	Vokalqualität	40
3.4.1.2.1	Vokalqualität bei Navarro Tomás und in heutiger Bewertung	41
3.4.1.3	Vokalverbindungen	43
3.4.1.3.1	Hiate.....	43
3.4.1.3.2	Diphthonge	44
3.4.1.3.3	Triphthonge	45
3.4.1.3.4	Abgrenzungsprobleme.....	46
3.4.2	Konsonantismus	46
3.4.2.1	Die Konsonanten	46
3.4.2.2	Assimilation	50
3.5	Phonetische Transkription eines Textes.....	51
	Aufgaben.....	52
4	Phonologie II.....	55
4.1	Distinktive Merkmale.....	55
4.2	Neutralisierung.....	60
4.3	Archiphoneme des Spanischen.....	60
4.4	Defektive Verteilung.....	62
4.5	Problemfälle	63
4.6	Funktionale Leistung.....	64
4.7	Prozessphonologie.....	65
4.8	Optimalitätstheorie.....	68
	Aufgaben.....	71
5	Phonologie und Graphematik	73
5.1	Das spanische Alphabet und die spanische Orthographie.....	73
5.2	Zuordnung Phonem – Graphem	74
5.3	Zuordnung Graphem – Phonem	76
5.4	Distinktive Funktion von Graphemen	77
5.5	Orthographiereform.....	78
	Exkurs: Zu Aussprache und Transkription von <x>	80
	Aufgaben.....	81
6	Die Silbe	83
6.1	Definition der Silbe	83
6.2	Silbentrennung	84
6.3	Silbenstruktur	85
6.4	Sonoritätshierarchie.....	87
6.5	Silbenmuster.....	87

6.6	Tonsilbe und Wortklassifikation	88
6.7	Silbenumstrukturierung	89
	Aufgaben	90
7	Phonetisch-phonologische Aspekte im Varietätengefüge	91
7.1	Reduktion und Elision von Vokalen	91
7.2	Vokalqualität	92
7.3	Konsonantische Verstärkung bei Diphthongen	92
7.4	Reduktion und Elision von Konsonanten	93
7.5	Varianten von /s/	93
7.6	<i>Seseo</i> und <i>ceceo</i>	94
7.7	<i>Yeísmo</i>	95
7.8	<i>Žeísmo</i> und <i>šeísmo</i>	95
7.9	Verwechslung von /l/ und /r/	96
7.10	Velarisierung von /-n/	96
7.11	Assibilierung der Vibranten	97
	Aufgaben	97
8	Suprasegmentalia	99
8.1	Akzent 99	
8.1.1	Wortakzent	99
8.1.2	Satzakzent	100
8.2	Tonhöhe	101
8.3	Intonation	102
8.3.1	Intonation im Aussagesatz	102
8.3.1.1	Der einfache Aussagesatz	102
8.3.1.2	Der Aussagesatz mit einer Intonationseinheit	103
8.3.1.3	Der Aussagesatz mit mehreren Intonationseinheiten	103
8.3.1.4	Der Aussagesatz mit eingeschobenem Nebensatz	104
8.3.2	Intonation im Fragesatz	105
8.3.3	Intonation im Ausruf	105
8.3.4	Pragmatische Funktion der Intonation	107
8.4	Pausenstruktur	107
	Aufgaben	110
	Literatur	111

Typographische Konventionen und Abkürzungen

[]	eckige Klammern (<i>corchetes</i>) für die phonetische Transkription, z.B. [ˈtoma]
//	Schrägstriche (<i>barras oblicuas</i>) für die phonologische Transkription, z.B. /ˈtoma/
<>	spitze Klammern (<i>corchetes en pico</i>) für die orthographische Wiedergabe, z.B. <toma>
{ }	geschweifte Klammern (<i>llaves</i>) für die Kennzeichnung der Morpheme, z.B. {tom-}, {-a}
#	Grenzsymbols zur Kennzeichnung einer Junktur, z.B. <i>la menta</i> [la#ˈmenta] vs. <i>la-menta</i> [laˈmenta]
↑	steigende Intonation
↓	fallende Intonation
→	gleichbleibende Intonation
>	wird zu, z.B. engl. <i>stress</i> > span. <i>estrés</i>
*	falsche Form
ALEA	Alvar, Manuel (Hrsg.) (1961–1973): Atlas lingüístico y etnográfico de Andalucía. Granada, Consejo Superior de Investigaciones Científicas.
ALEANAR	Alvar, Manuel (Hrsg.) (1979–1983): Atlas lingüístico y etnográfico de Aragón, Navarra y Rioja. Zaragoza, Departamento de Geografía Lingüística.
ALPI	Atlas Lingüístico de la Península Ibérica (1962). Bd. 1. Madrid, Consejo Superior de Investigaciones Científicas.
API	Association Phonétique Internationale
DEA	Diccionario del español actual (1999). (Hrsg.) Seco, Manuel/Olimpia, Andrés/Ramos, Gabino. Madrid, Aguilar.
DRAE	Diccionario de la lengua española (²² 2001). (Hrsg.) Real Academia Española. Madrid, Espasa Calpe. (CD-ROM 1995)
dt.	deutsch
DUE	Diccionario de uso del español (² 1998). (Hrsg.) Moliner, María. Madrid, Gredos. (CD-ROM 1998)
engl.	englisch
f.,ff.	folgend(e)
frz.	französisch
GDUEA	Gran diccionario de uso del español actual (2001). (Hrsg.) Sánchez, Aquilino. Alcobendas-Madrid, Sociedad General Española de Librería, S.A.
IPA	International Phonetic Association
ital.	italienisch
lat.	lateinisch
RAE	Real Academia Española
RFE	Revista de Filología Española
s.	siehe
span.	Spanisch
s.v.	sub verbum
vgl.	vergleiche
vs.	versus, im Gegensatz zu

Liste der verwendeten phonetischen Zeichen

Phonetisches Zeichen	Artikulatorische Beschreibung	Beispiel
Vokale		
a	zentral, offen, neutral, tief	ama ['ama]
e	palatal, mittel, gespreizt, mittel	teme ['teme]
ɛ, ɐ	palatal, offen, gespreizt, mittel-tief	ser [ser]
i	palatal, (fast) geschlossen, gespreizt, hoch	ibis ['iβis]
o	velar, mittel, gerundet, mittel	tomo ['tomo]
ɔ, ɒ	velar, offen, gerundet, mittel-tief	por [pɔr]
u	velar, (fast) geschlossen, gerundet, hoch	sur [sur]
Konsonanten		
p	Okklusiv, bilabial, stimmlos	pan [pan]
t	Okklusiv, dental, stimmlos	té [te]
k	Okklusiv, velar, stimmlos	caro ['karo]
b	Okklusiv, bilabial, stimmhaft	base ['base]
d	Okklusiv, dental, stimmhaft	dato ['dato]
g	Okklusiv, velar, stimmhaft	gato ['gato]
β	Frikativ, bilabial, stimmhaft	sabe ['saβe]
ð	Frikativ, dental, stimmhaft	modo ['moðo]
ɣ	Frikativ, velar, stimmhaft	mago ['mago]
f	Frikativ, labiodental, stimmlos	fama ['fama]
s	Frikativ, alveolar, stimmlos	solo ['solo]
z	Frikativ, alveolar, stimmhaft	mismo ['mizmo]
θ	Frikativ, interdental, stimmlos	zona ['θona]
j	Frikativ, palatal, stimmhaft	mayo ['majo]
x	Frikativ, velar, stimmlos	ajo ['axo]
tʃ	Affrikate, palatal, stimmlos	chica ['tʃika]
m	Nasal, bilabial, stimmhaft	mi [mi]
n	Nasal, alveolar, stimmhaft	no [no]
ɲ	Nasal, palatal, stimmhaft	año ['año]
ɱ	Nasal, labiodental, stimmhaft	enfermo [eɱ'fermo]
ɳ	Nasal, dental, stimmhaft	canto ['kanto]
ŋ	Nasal, velar, stimmhaft	tango ['tango]
ɳ	Nasal, interdental, stimmhaft	quince ['kiɳθe]
l	Lateral, alveolar, stimmhaft	luna ['luna]
ʎ	Lateral, palatal, stimmhaft	llorar [ʎo'rar]
r	Vibrant, alveolar, stimmhaft, einfach gerollt	toro ['toro]
ɾ	Vibrant, alveolar, stimmhaft, doppelt gerollt	perro ['peɾo]

1 Grundlagen

1.1 Gegenstandsbereich von Phonetik und Phonologie

Die sprachwissenschaftlichen Disziplinen Phonetik (*fonética*) und Phonologie (*fonología*) beschäftigen sich beide mit den Sprachlauten. Ihr Untersuchungsgegenstand ist der gleiche, sie unterscheiden sich jedoch in der Vorgehensweise, in den Methoden und der Fragestellung, unter der die Laute der menschlichen Sprache untersucht werden. Während ein Laut aus phonetischer Sicht als physiologisches Phänomen betrachtet wird und Hauptgegenstand der Phonetik die materielle Beschreibung der Sprachlaute ist (dazu gehören u.a. die Prozesse bei der Lauterzeugung und die Lautbeschreibung), wird innerhalb der Phonologie in erster Linie die Funktion der einzelnen Laute in einem Sprachsystem ermittelt. Bei dieser "Funktion" geht es um die "bedeutungsunterscheidende Funktion" von Lauten, die vorliegt, wenn sich bei Austausch zweier Laute in einem Wortpaar die Bedeutung der einzelnen Wörter ändert. Zwei Wörter, die sich durch einen Laut in gleicher Position voneinander unterscheiden, nennt man Minimalpaar (*par mínimo*). So ergibt sich im Spanischen bei dem Minimalpaar *día* und *tía* die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Wörter durch die anlautenden Konsonanten *t-* und *d-*. Damit kommt diesen beiden Lauten bedeutungsunterscheidende Funktion zu. Unterschiedliche Aussprache des auslautenden *r-* in span. *tomar* hingegen, mit einfachem oder geroltem "Zungenspitzen-*r*", würde nichts an der Bedeutung des Wortes ändern.

Die Lauteinheit, die bei der Phonetik im Vordergrund steht, ist das Phon (*fono*), die Grundeinheit der Phonologie bildet das Phonem (*fonema*), der Laut, der bedeutungsunterscheidende (distinktive) Funktion in einer Sprache hat. In der graphischen Darstellung wird das Phon bei der Transkription zwischen eckigen Klammern (*corchetes*), das Phonem zwischen Schrägstrichen (*barras oblicuas*) angegeben.

	Phonetik	Phonologie
Grundeinheit	Laut/Phon	Phonem
Darstellung in	[]	/ /
Beispiel span. <i>para</i>	[¹ para]	/ ¹ para/

¹ Der hochgestellte senkrechte Strich gibt die betonte Silbe an.